

Herzlich Willkommen  
zum  
4. KIT Steirertag



18. September 2010  
Weingut Thaller



Das Land  
Steiermark



„Wo kämen wir hin, wenn jeder sagte,  
wo kämen wir hin und keiner ginge,  
um zu sehen, wohin wir kämen,  
wenn wir gingen.“

(Kurt Marti)

Liebe KIT  
MitarbeiterInnen und  
Mitarbeiter!



12 Jahre KIT Land Steiermark – 12  
Jahre psychosoziale Akutbetreuung für  
Menschen, die plötzlich und unerwartet  
in Not geraten, 12 Jahre rund um die  
Uhr 365 Tage im Jahr für die gesamte  
Steiermark.

Dank eurer aller Mitarbeit!



Das Land  
Steiermark

# Von der Geburtsstunde in Lassing 1998...



... über die Gesetzwerdung zu einem flächendeckenden ehrenamtlichen Team, zu notwendigen Strukturen und Rahmenbedingungen und zu durchdachten qualitätssichernden Maßnahmen und einem regelmäßigen Austausch. Dies alles leisten wir!

Und gerade deshalb bedarf es solcher Tage wie heute, um uns einerseits weiterzubilden in den Austausch zu kommen aber uns auch was Gutes zu tun.

Uns etwas Gutes tun - nach jedem emotional anstrengenden Einsatz - dies sollten wir ernst nehmen und durchführen, jeder auf seine Art und Weise. Ich suche mir einen - meinen - Wohlfühlplatz.

Und weil wir uns auch heute etwas Gutes tun - habe ich auch für diese Veranstaltung einen Wohlfühlplatz ausgesucht - das Weingut Thaller.

Herzlichen DANK an Hubert Maier - Bezirkskoordinator FF



Edwin Benko



# Rückblick und Ausblick KIT Land Steiermark



Das Land  
Steiermark



# 12 Jahre KIT Land Steiermark



- Von 2 MitarbeiterInnen zu 380
- Von Graz aus Steiermark weit
- Vom Schwerpunkt MitarbeiterInnen auszubilden zum Schwerpunkt der Qualitätssicherung und Weiterbildung



Das Land  
Steiermark

# 12 Jahre KIT Land Steiermark



12 Jahre - Wir haben das Baby KIT gut versorgt und gehätschelt, dem KIT Kindergartenkind vielfältige Erfahrungen ermöglicht, dem KIT Schulkind den „Ernst des Lebens“ aufgezeigt und Strukturen erarbeitet und jetzt stehen wir vor der Herausforderungen KIT Land Steiermark durch die Wirren der Pubertät einerseits durch die Weiterentwicklung von Strukturen und Standards und andererseits durch ein IM DIALOG bleiben ins Erwachsenenalter zu begleiten.





KIT Baby

KIT Kindergartenkind

KIT Schulkind

KIT Teenager

## ...durch die Pubertät begleiten



- Im Dialog bleiben
- Werte und Grundhaltungen weiterentwickeln
- Eigene Bilder und Definitionen überprüfen und reflektieren
- Ausgewogenheit zwischen Autonomie und Zugehörigkeit
- Grenzen akzeptieren

# Im Dialog bleiben



Um unser 12 jähriges KIT Kind gut durch die Pubertät zu führen ist es aus fachlicher Sicht wichtig, sich weiterzuentwickeln und nicht stehen zu bleiben.

- Die Herausforderung besteht darin, wie bei Pubertierenden im Austausch zu bleiben. Wir dürfen nichts unter den Tisch kehren.
- Darum spreche ich die Bitte aus mit Fragen und Anliegen bzw. bei fehlenden Informationen nicht zum Schmiedl sondern zum Schmied zu gehen.
- Ressourcen nutzen, Teamabende, Supervision
- Es ist notwendig zu reflektieren und seine eigene Haltung zu hinterfragen.

# Werte und Grundhaltungen weiterentwickeln



- Grundhaltungen von Rogers – Empathie, Akzeptanz, Kongruenz
- Werden diese Grundhaltungen nicht gelebt, kann Hilfe kränken (Heinz Ladenhauf)
- Was verleitet mich zu bewerten? Was verleitet mich zu sagen: „Die sind asozial!“
- Um in der Akutphase als HelferIn hilfreich zu sein bedarf es in jedem Einsatz etwas anderes – dies was der Betroffene benötigt.
- Daher dürfen sich keine Automatismen einschleichen – die wir in Situationen der Ohnmacht und der Hilflosigkeit gerne hätten.
- Diese Grundhaltungen betreffen aber auch unser Miteinander im Team



Solange man selbst redet  
erfährt man nichts.

Marie von Ebner Eschenbach



Das Land  
Steiermark

# Grundhaltungen der Kommunikation nach Rogers



- Damit eine psychologisch relevante Veränderung des Selbstkonzepts einer Person stattfinden kann, müssen drei Grundhaltungen in der Beziehung gelebt werden:
  - Bedingungslose positive Wertschätzung
  - Empathie: Einfühlsames Verstehen der Welt und der Probleme aus der Sicht des Anderen
  - Kongruenz in seiner Haltung (Echtheit, Wahrhaftigkeit gegenüber dem Anderen)



# Wertschätzung...



- ...gegenüber dem Betroffenen mit seinen Schwierigkeiten und Eigenheiten.
- Das Bedürfnis nach bedingungsloser positiver Wertschätzung gehört auch zu den personenzentrierten Grundannahmen über die Natur des Menschen.
- So gehört das vorbehaltlose Annehmen des vom Gegenüber Ausgedrückten dazu, das Ermutigen der ratsuchenden oder leidenden Person ist ebenso eine Grundform des bedingungslosen Wertschätzens wie das Ausdrücken von Solidarität mit dem Anderen.

# Empathie:



- Einfühlsames Verstehen der Welt und der Probleme aus der Sicht des Betroffenen, und die Fähigkeit, diese Empathie dem Gegenüber zu kommunizieren.
- Grundformen der Empathie sind beispielsweise die Wiederholung des Mitgeteilten, die Empathie als Konkretisierung des Gesagten, die Empathie mit Bezug auf das Selbstkonzept des Anderen, sowie auch Empathie mit Bezug auf das organismische (haltungsprägende) Erleben des Gegenüber.

# Kongruenz



- in seiner Haltung (Echtheit, Wahrhaftigkeit)
- Offenes Wahrnehmen des eigenen Erlebens.
- Echtheit im Sinne von Konfrontation mit dem Betroffenen
- Echtheit im Sinne von Klärung des Beziehungsgehaltes mit dem Anderen und
- Echtheit/Kongruenz im Sinne einer Selbstmitteilung der/des AkutbetreuerIn gegenüber dem Betroffene.

# Eigene Bilder und Definitionen überprüfen und reflektieren



- Wie definiere ich psychosoziale Akutbetreuung? Wie definiere ich meinen Erfolg in dieser Arbeit? Wann habe ich „gut“ gearbeitet?
- Kein Einsatz ist „für die Fisch“
- Die Bilder in meinem Kopf beeinflussen mein Handeln – **Watzlawick** – der Hammer



# Ausgewogenheit zwischen Autonomie und Zugehörigkeit Grenzen akzeptieren



- Autonomie/Abgrenzung und Zugehörigkeit – es braucht beides, selbstverantwortliches Handeln und die Ressource in der Gemeinschaft
- Grenzen akzeptieren in Rahmenbedingungen bewegen



# Was haben wir alles geleistet?



- Feierlichkeiten zu 10 Jahre KIT Land Steiermark
- Einsätze
- Teamabende
- Refresher KIT und SVE
- Tagung in Wien und in Vorarlberg (jeweils 50 Personen)
- Arbeitsgruppe zur „Verbesserung der Einsatzbereitschaft“
- KIT Aufnahmetag
- Posten in der A20
- Teilnahme an Europaprojekten EURETS und EURAMET
- uvm.

# Hintergrundbereitschaft



Das Land  
Steiermark

# Ziele



- Einsatzrelevante Entscheidungen schnell und kompetent treffen
- Gewährleistung der jederzeitigen Erreichbarkeit der HB
- Qualitätssicherung

# Aufgaben



- Im Einsatzgeschehen fachlicher und organisatorischer Ansprechpartner für die KIT Mitarbeiter
- Klärung einsatzrelevanter Fragestellungen
- Organisieren von Ressourcen für Einsatztätigkeiten
- Einsatzbezogene (personelle, Vernetzung, SVE,...) Entscheidungen

# Aufgaben



- Telefonische Unterstützung
- Bei Bedarf Unterstützung vor Ort
- Ansprechperson für die Disponenten zur Abklärung von Einsatzindikationen
- Übernahme von diversen Telefonaten aus der LWZ KIT betreffend
- Reflexion des Einsatzgeschehens mit dem KIT Team

# Verantwortlichkeiten



- Entscheidungen der HB zu einsatzrelevanten Fragestellungen und personalbezogenen Ressourcen sind für alle KIT Mitarbeiter bindend.
- Die HB ist in ihren Entscheidungen der FL/OL gegenüber verantwortlich.
- Die HB arbeitet nach den Vorgaben und Entscheidungen der FL/OL – diese sind umzusetzen und bindend.
- Schriftliche Aufzeichnungen über die Tätigkeiten während der HB werden empfohlen



# Bei folgenden Ereignissen ist die FL verpflichtend zu verständigen!



- Einsatzkräftebetreuung
- Suizidandrohung
- Komplexe Schadenslage, Großschadensereignisse
- Besondere Ereignisse (hohes mediales Interesse, Prominenz beteiligt,...)
- Einsätze im Bereich Flughafen
- Einsätze im schulischen Bereich
- Einsätze in Kooperation mit dem Österreichischen Bundesheer
- Einsätze in öffentlichen Einrichtungen
- Verlassen der Landesgrenze

# Voraussetzungen/Kriterien für die Mitarbeit HB



- Psychosoziale Fachkraft mit Einsatz und Beratungserfahrung
- Teamfähigkeit
- Entscheidungen schnell und sicher treffen bzw. vertreten können
- Sicherheit vermitteln können
- Fähigkeit zur Selbst- und Fremdreflexion

# Voraussetzungen/Kriterien für die Mitarbeit HB



- Von Mitarbeitern als kompetent und einsatzorientiert eingeschätzt
- Sehr gute Kenntnis der Einsatzorganisationen
- Sehr gute Kenntnis der Einsatzrelevanten Abläufe und Daten
- Genauigkeit und Struktur im Handeln
- Verständnis für Gruppendynamik
- Gutes Konfliktmanagement
- Loyalität gegenüber der FL/OL/WL und den KIT Mitarbeitern

# Rahmenbedingungen



- Das Leitungsteam behält sich vor die Personen für die Hintergrundbereitschaft auszusuchen – dies sind MitarbeiterInnen, die aufgrund Ihrer Einsatzfähigkeit als besonders geeignet eingeschätzt werden und mindestens drei Jahre im KIT Team kontinuierlich mitarbeiten.
- Telefonkosten werden ersetzt
- 3 jährliche Treffen
- Wöchentliche Bereitschaft



CHR...  
CHR...

FA 2010

# BezirkskoordinatorInnen



Das Land  
Steiermark

# Funktionen



- Bestellt durch Leitungsteam auf 2 Jahre
- Beinhaltet die Funktion: Teammitglied
- Schließt Funktion nicht aus: Fachliche Hintergrundbereitschaft, wenn die Kriterien für FHB erfüllt werden



# Aufgaben



- Kommunikationsdrehscheibe im Bezirk
- Informationsweitergabe
- Organisation des Teams im Bezirk
- Ansprechperson für andere Organisationen im Bezirk
- Vernetzungstätigkeiten und Öffentlichkeitsarbeit im Bezirk
- Verschriftlichen von Aktivitäten



# Kompetenzen



- Einberufen von zusätzlichen Treffen der Mitarbeiter
- Initiieren von Mitarbeiteraktivitäten jeglicher Art
- Information über die Aktivitäten sind zuvor an die fachliche Leitung zu übermitteln.
- Initiieren von Veranstaltungen und Vorträgen KIT Land Steiermark in Absprache mit der fachlichen Leitung
- Vertretungsfunktion nach Außen (Organisationen und Netzwerkpartner) und Innen (Anliegen der Mitarbeiter) in Absprache mit der fachlichen Leitung
- Bei Veranstaltungen mit einer Teilnehmeranzahl von über 30 Personen ist jemand aus dem Leitungsteam beizuziehen!

# Verantwortlichkeiten



- Kooperation mit der Leitungsassistentenz – sie gilt als direkte Ansprechperson für die Bezirkskoordinatoren
- Teilnahme an 2 jährlichen Treffen aller Bezirkskoordinatoren
- Loyalität mit der Leitung